

lich werden, daß sich „Religionsgeschichte als fächerübergreifende, für die europäische Frühzeit zentrale Betrachtungsweise neu konstituiert“ (VI). Im Vorwort informiert der Bearbeiter über die Änderungen gegenüber Band 1 (1954—1964, erschienen 1967). Die Titel reichen von der Geschichte bis zur Philologie und Volkskunde; stärker berücksichtigt sind jetzt die Klassische Altertumswissenschaft, die slawischen Philologien und die osteuropäische Geschichte. Außerdem werden Rezensionen verzeichnet. Die Zahl von 7628 Titeln — in die meisten hat der Bearbeiter selbst Einsicht genommen — nötigt Respekt ab, fordert aber auch zu einigen, zugegebenermaßen zufälligen, Anmerkungen heraus. Wer wird in dieser Bibliographie Gebhardts Handbuch der deutschen Geschichte (3059) oder eine Arbeit über „Die Eisenverhüttung in der ‚Germania Magna‘ zur römischen Kaiserzeit“ suchen? Eine thematische Beschränkung würde nicht nur zu einer größeren Übersichtlichkeit, geringerem Umfang und Preis führen, es könnte dann auch eine größere Vollständigkeit angestrebt werden. So muß man feststellen, daß zum Constitutum Constantini zwar fünf Aufsätze, darunter der Nachdruck eines Nachdrucks (2954), nicht jedoch die 1968 erschienene kritische Ausgabe von H. Fuhrmann verzeichnet ist. — In den einzelnen Abschnitten ist kein Gliederungsprinzip erkennbar; selbst gleichlautende Titel sind getrennt (z. B. 3167 und 3179). Sammelbände sind z. T. nur einmal aufgeführt unter Angabe der einschlägigen Beiträge (1499), zumeist jedoch sind die Einzelbeiträge zusätzlich den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Soweit es sich nur um die Zusammenfassung älterer Arbeiten eines Autors handelt, ist hier wohl des Guten zuviel getan: Von den 30 Titeln P. E. Schramms beziehen sich 22 auf dessen Sammlung Kaiser, Könige und Päpste (366). — Ein Sach- und ein Verfasser-Register erleichtern die Auswertung, in das Verfasser-Register sind auch die Titel von Reihen und Sammelbänden aufgenommen. W. S.

Karin Morvay und Dagmar Grube, Bibliographie der deutschen Predigt des Mittelalters. Veröffentlichte Predigten. Herausgegeben von der Forschungsstelle für deutsche Prosa des Mittelalters am Seminar für deutsche Philologie der Universität Würzburg unter Leitung von Kurt Ruh (Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters 47) München 1974, C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, XXVIII u. 363 S., DM 95. — Dieses vorzüglich angelegte Handbuch verzeichnet in chronologischer Abfolge die Editionen deutschsprachiger Predigten des MA bis hin zur Schwelle der Reformation unter Angabe von Quelle (Hs. bzw. Inkunabel oder Frühdruck), Parallelüberlieferung und Initium. Der Aufschlüsselung dienen Register der lateinischen und deutschen Initien, der Bibelstellen und Namen. Dem Vorwort von Kurt Ruh ist zu entnehmen, daß die Bearbeitung der als Gegenstück geplanten Bibliographie der uneditierten deutschen Predigten des MA aufgeschoben wird, bis die Erfassung der lateinischen Sermones und der noch nicht oder nur ungenügend katalogisierten deutschen Hss. weiter vorangeschritten ist.

Ulrich Montag

Jakub Th. Sawicki, Supplementum quantum ad Bibliographiam synodorum particularium, Bulletin of Medieval Canon Law N.S. 4 (1974) S. 87—92, verzeichnet in alphabetischer Reihenfolge die Neuerscheinungen der Jahre 1972/73 zu den nichtökumenischen Konzilen. D. J.

---

Leonard E. Boyle, A survey of the Vatican Archives and of its medieval holdings (Subsidia Mediaevalia 1) Toronto 1972, Pontifical Institute of medieval studies, IV u. 250 S., \$ 8. — K. A. Fink hatte sein Buch „Das Vatikanische